

# Fremdsprachenkonzept der Katholischen Grundschule Eversten (aktualisiert zum Schuljahr 2010/11)

---

## 1. Warum Fremdsprachen in der Grundschule?

Es ist die Aufgabe der Schule, künftige Generationen auf ihre Zukunft in Beruf und Gesellschaft vorzubereiten und sie entsprechend auszubilden.

Im Rahmen der europäischen Einigung und einer zunehmenden Globalisierung ist daher die Mehrsprachigkeit eine der wesentlichen Schlüsselqualifikationen der Zukunft.

Wollen wir Europa als Wertegemeinschaft und Lebensraum verstehen, dann muss Mehrsprachigkeit für uns Alltag werden. Das bedeutet nicht, dass jeder möglichst viele Sprachen aktiv beherrschen muss, es bedeutet vielmehr, dass rezeptive Sprachkenntnisse erworben und entwickelt werden: wir müssen lernen, uns zu bemühen, einander zu verstehen.

Ein wichtiges Argument, das für einen Einzug des Fremdsprachenunterrichts bereits in der Grundschule spricht, ist die Tatsache, dass andere Sprachen und Kulturen heutzutage allgegenwärtig sind.

Die Entwicklung der Technik und der modernen Medien drängt dazu, Kinder möglichst früh mit Fremdsprachen vertraut zu machen.

Bei der Nutzung von PC und Internet werden auch Kinder mit anderen Sprachen konfrontiert. Dies gilt ebenso in der Musikszene, die zu einem großen Teil nicht deutschsprachig ist.

Aber auch außerhalb der Medienwelt gehören andere Sprachen zu unserem Alltag: Bezeichnungen von Konsumartikeln („Cheeseburger“, „Playmobil“, „Spaghetti“, „Bonbon“), Wegweiser („City“), Bezeichnungen von Tätigkeiten („downloaden“, „recyclen“ ...) sind kaum noch aus unserer Alltagskommunikation wegzudenken.

Um die Schüler und Schülerinnen für das gegenwärtige Leben auszubilden ist es notwendig, sie an andere Sprachen heranzuführen.

Es ist erwiesen, dass eine Fremdsprache leichter erlernt werden kann, je jünger der Lernende ist.

Aus diesem Grund wird der Fremdsprachenunterricht in Niedersachsen verpflichtend ab dem dritten Schuljahrgang erteilt, da zu diesem Zeitpunkt der Lese- und Schreiblehrgang in der deutschen Sprache abgeschlossen ist.

## **2. Welche Ziele verfolgt die Fremdsprachenausbildung in der Grundschule?**

Der frühe Fremdsprachenunterricht in der Grundschule verfolgt völlig andere und komplexere Zielsetzungen als die traditionelle Fremdsprachenunterweisung in den weiterführenden Schulen und ist damit in keinster Weise als Vorbereitung auf den Unterricht der Sek. I zu verstehen.

Im Vordergrund stehen nicht die grammatische Progression und der systematische, lehrgangsorientierte Spracherwerb, sondern die aktive Begegnung mit einer anderen Sprache und Kultur.

So werden beispielsweise komplexe Strukturen wohl zur Kenntnis genommen, aber nicht analysiert und systematisiert.

### **Zielsetzungen**

Der Fremdsprachenunterricht basiert auf der Motivation der Grundschüler, sich mitzuteilen, hinzuhören, zu imitieren und zu reagieren. Sie sollen sich in die fremde Sprache einhören und in diesem Zusammenhang auf die Aussprache und Intonation achten.

Für den Unterricht bedeutet dies, dass der Schwerpunkt zunächst auf dem Hören und dem Hörverständnis liegt. Es sollen aber möglichst schnell Anreize geschaffen werden, die die Schüler dazu motivieren, sich selbst sprachlich zu äußern.

Lieder, Reime, Bildergeschichten und Spiele bieten hierfür eine Vielzahl von Möglichkeiten. Die Schriftsprache hat im Fremdsprachenunterricht der Grundschule vorwiegend dienende Funktion.

Des Weiteren sollen die Schüler Einblicke in die Kultur der jeweiligen Länder gewinnen. Um die kulturelle Vielfalt aufzuzeigen eignen sich besonders Bräuche und Feste, die dazu anregen sollen, Gemeinsamkeiten zu entdecken und Unterschiede wahrzunehmen. Eingebracht werden zusätzlich geschichtliche Aspekte und landeskundliche Informationen.

Ein fächerübergreifendes Ziel ist die Förderung der Gesamtpersönlichkeit eines jeden Schülers, in der Weise, dass er/sie sich fremden Kulturen gegenüber aufgeschlossen, tolerant und verständnisvoll zeigt. Dadurch wird ein enger Bezug zur interkulturellen Erziehung erreicht.

# Fremdsprachenkonzept der Katholischen Grundschule Eversten (aktualisiert zum Schuljahr 2010/11)

---

## **3. Der Fremdsprachenunterricht an unserer Schule**

Seit Beginn des Schuljahres 2001/02 wird Englisch als Pflichtfach an niedersächsischen Grundschulen unterrichtet. Der Fremdsprachenunterricht beginnt im dritten Schuljahr, aber erst in der vierten Klasse werden die Leistungen der Schüler zensiert (seit 2004/05).

Der Unterricht umfasst während dieser zwei Jahre zwei Stunden wöchentlich und erfolgt in englischer Sprache. Er sollte, soweit dies organisatorisch möglich ist, während dieser Zeit von ein und derselben Lehrkraft erteilt werden.

In Absprache mit den Kolleginnen des Kooperationsverbundes Oldenburg-West wurden folgende Grundsätze festgelegt:

### **Grundsätze für den Englischunterricht**

Der Unterricht erfolgt in englischer Sprache und umfasst wöchentlich zwei Stunden (eventuell auch verteilt auf tägliche Sequenzen von etwa 20 Minuten). Entsprechend den Vorgaben des Kerncurriculums steht im Vordergrund das Hörverständnis, so dass die Kinder von Anfang an daran gewöhnt werden, mit Hilfe bekannter Wörter, bildlicher Unterstützung sowie Mimik und Gestik aus gesprochener Sprache Informationen zu entnehmen (Geschichten, Lieder, Reime, Erzählungen, Handlungsanweisungen).

Die Kinder sollen zudem auf englische Ansprache nonverbal und zunehmend auch verbal reagieren können. Hierbei wird im Verlauf der Grundschulzeit immer mehr auf das Antworten in Sätzen geachtet. Hieraus ergibt sich, dass Frageformen zu Beginn vor allem als passiver Wortschatz erworben werden und der Schwerpunkt des aktiven Sprechens auf dem Antworten und Erzählen liegt. Das Sprechen setzt sich aus dem Nachsprechen (Wiederholen von Wörtern und Sätzen, Singen, Sprechen von Versen und Dialogen), dem Anwenden bekannter Wörter und Sätze im Rahmen von Dialogen oder Spielen sowie dem spontanen Sprechen unter Verwendung des bereits Gelernten zusammen.

Der Englischunterricht wird so gestaltet, dass nach Möglichkeit echte Sprechanlässe aus der Erfahrungswelt der Kinder entstehen, in dessen Rahmen sie die englische Sprache hören und anwenden. Das Lesen hat lediglich unterstützende Funktion. Wörter und Sätze werden in der Regel erst schriftlich angeboten, wenn die Aussprache bekannt ist. Die Kinder erlesen somit keine unbekanntes Wörter, sondern lesen wieder erkennend im Sinne eines ganzheitlichen Erfassens bekannter Wörter und Sätze. Das Schreiben spielt eine untergeordnete Rolle. Die Kinder schreiben gelegentlich von einer Vorlage ab.

Hieraus ergibt sich folgende Gewichtung für die Benotung im vierten Jahrgang:

Hörverständnis:	60%
Sprechen:	30%
Wieder erkennendes Lesen:	10%
Schreiben:	0%

# Fremdsprachenkonzept der Katholischen Grundschule Eversten (aktualisiert zum Schuljahr 2010/11)

---

## Zielsetzungen an unserer Schule

Durch die Auseinandersetzung mit den Sprachen, Sitten und Gebräuchen unserer europäischen Nachbarn streben wir an, bei unseren Schülern das Bewusstsein für europäische Zusammenarbeit zu unterstützen und sie für andere Kulturen, Sitten und Gebräuche anderer europäischer Länder zu sensibilisieren. Hierdurch schärfen sie ihr Bewusstsein im Hinblick auf andere Kulturkreise, aber auch in der Auseinandersetzung mit der eigenen Umwelt. Auf diesem Wege versuchen wir unseren Schülern frühzeitig ein Bild von einem „Europäischen Bürger“ zu vermitteln.

Dies soll jedoch nicht nur im Fremdsprachenunterricht erfolgen, sondern sich im Schulleben allgemein widerspiegeln. Aus diesem Grund haben wir uns in den Jahren Jahr 2008 und 2010 für die Teilnahme an einem Comenius-Projekt beworben. Unsere Bewerbungen waren erfolgreich und die Projektarbeit, die seit September 2008 fächerübergreifend stattfindet, wirkt sich sehr positiv auf das Interesse unserer Schüler an Europa aus. Um diese Motivation zu wahren, werden vielfältige Möglichkeiten (nicht nur im Fremdsprachenunterricht) geschaffen, mit unseren Projektpartnern aus dem europäischen Umland in Kontakt zu treten und Informationen aus erster Hand zu erhalten.

So fertigen die Kinder z. B. in den Bereiche „Kunst“ und „Neue Technologien“ praktische Arbeiten am Computer an (z.B. ein elektronisches Märchenwörterbuch) oder kommunizieren mit Schülern aus den Partnerschulen per Email.

Hierbei findet ihr im Fremdsprachenunterricht erworbenes Wissen praktisch und zweckgebunden Anwendung. Unsere Schüler erfahren Sprachen somit als echtes Kommunikationsinstrument.

Desweiteren beteiligen sich verschiedene Schülergruppen stets an Projekten auf der Internetplattform „eTwinning“ (s. u.). Die Themenauswahl ist in diesem Zusammenhang sehr vielfältig, Projektsprache stets Englisch.

Neben dem verpflichtenden Englischunterricht werden an unserer Schule zwei weitere Fremdsprachen angeboten.

Im Jahr 2005/06 wurde erstmals eine „**Plattdeutsch-AG**“ eingerichtet. Diese fand zunächst am Vormittag statt, seit Beginn des Schuljahres 2006/07 wird der Unterricht jedoch als freiwilliges Nachmittagsangebot erteilt. Der Unterricht findet derzeit in Blockform über einen Zeitraum von jeweils 6 bis 8 Wochen statt. Dies ist sicherlich nicht optimal, aus organisatorischen Gründen momentan aber nicht anders möglich. Mit diesem Angebot wird versucht, einen Beitrag zu der vom Niedersächsischen Heimatbund (NHB) geforderten Heimatpflege zu leisten. Im breit gefächerten Aufgabenkatalog des Heimatbundes nimmt die Förderung und Pflege der niederdeutschen Sprache einen besonderen Platz ein. Das Land Niedersachsen hat die Sprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch als erhaltenswert anerkannt. Es hat sich verpflichtet, sprach- und kulturpflegerische Maßnahmen zu ergreifen, da die kulturelle Vielfalt Europas, zu der auch die Regional- und Minderheitensprachen gehören, nicht nur geschützt, sondern auch wieder belebt werden sollen.

verantwortlich für das Konzept: Ellen Siemann

# Fremdsprachenkonzept der Katholischen Grundschule Eversten (aktualisiert zum Schuljahr 2010/11)

---

Laut Heimatbund ist das kulturelle Erbe für die Identität der Bürgerinnen und Bürger und damit auch für die Wertschätzung des Europäischen Gedankens grundlegend. Die Gruppe beteiligt sich regelmäßig an Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Plattdeutschen-Vorlesewettbewerb.

Im Rahmen der Hochbegabtenförderung nehmen seit Beginn des Schuljahres 2006/07 bis zu 16 sprachbegabte Kinder an der nachmittäglichen Arbeitsgemeinschaft „**Früh-Französisch**“ teil. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus dem dritten und vierten Jahrgang. Sie wurden in Absprache mit den Klassenlehrern, sowie dem Fachlehrer/der Fachlehrerin für Englisch ausgewählt.

Aufgrund des großen Interesses wurde das Angebot im darauffolgenden Schuljahr erweitert. Den Schülern der Vorjahresgruppe wurde die Möglichkeit geboten, ein zweites Jahr am Sprachunterricht teilzunehmen, außerdem gab es eine neue Anfängergruppe.

Auf spielerische Art und Weise erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die französische Sprache und Kultur. Erlern werden viele Lieder, Reime und Spiele, da für den Frühbeginn des Fremdsprachenlernens das Hörverstehen und das Sprechen relevant sind. Es erfolgt aber auch eine sehr kreative Auseinandersetzung mit authentischen Bilderbüchern des Nachbarlandes. Im diesem Zusammenhang sind bereits kleine Hörbücher, Trickfilme oder Theaterstücke entstanden. Ein Höhepunkt war die Teilnahme an einem deutsch-französischen Hörspielprojekt im Rahmen der KIBUM 2007.

Außerdem beteiligt sich mindestens eine der beiden Arbeitsgemeinschaften regelmäßig am jährlichen Sprachwettbewerb des Deutsch-Französischen Jugendwerkes, bei dem Kurzfilme in französischer Sprache eingeschickt werden müssen.

Desweiteren beteiligen sich Gruppen stets an virtuellen Partnerschaft über die von der EU geförderten Internetplattform „eTwinning“ von Schulen-ans-Netz. Der Schwerpunkt der Arbeitsgruppen liegt damit eindeutig auf vielseitiger Projektarbeit, die sich an den Interessen der Teilnehmer orientiert. Auch hier erfahren die Teilnehmer Sprache als echtes Kommunikationsinstrument. Der Gewinn des Deutschen eTwinning-Preises 2009 verdeutlicht das qualitativ hohe Niveau.

## Quellen:

- Kooperationsverbund Oldenburg-West  
Fachkonferenz Englisch
- Niedersächsisches Kultusministerium:  
Kerncurriculum Englisch
- Niedersächsisches Kultusministerium:  
Vom Fremdsprachenlernen in der Grundschule zum Fremdsprachenunterricht  
im Sekundarbereich I

verantwortlich für das Konzept: Ellen Siemann

## Fremdsprachenkonzept der Katholischen Grundschule Eversten (aktualisiert zum Schuljahr 2010/11)

---

- Niedersächsischer Heimatbund:  
Twee spraken sünd mehr aas een
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport; Baden-Württemberg:  
Fremdsprachen in der Grundschule: Lehren und Lernen mit dem Konzept des kommunikativen Unterrichts
- Christine Fiener-Schachtner, Daniela Huber, Tanja Nünlist:  
Fremdsprachenfrühbeginn – Das bayrische Konzept für die Grundschule

Dieses Konzept wurde zum Schuljahr 2007/08 erstellt und ist von der Gesamtkonferenz am \_\_\_\_\_ genehmigt.